



Kompetenz und Innovation

WILFRIED BRÜGGEMANN

Kompetenzentwicklung 2005 Kompetente Menschen – Voraussetzung für Innovationen

Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung
e. V. (Hrsg.)

Waxmann Verlag, Münster 2005, 352 S., 19,80 €

Die Reihe Kompetenzentwicklung wird seit 1996 jährlich von der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e. V./Projekt Qualifikations-Entwicklungs-Management herausgegeben und begleitet in einer Folge von Jahrbüchern Prozesse wie Globalisierung der Märkte, Wettbewerbszunahme, Produkt- und Dienstleistungsqualität sowie technische Entwicklungen, die neue Anforderungen an den Arbeitsplatz stellen, um im wirtschaftlichen Wandel bestehen zu können.

Mit dem vorliegenden 10. Band „Kompetenzentwicklung 2005“ und dem Untertitel „Kompetente Menschen – Voraussetzung für Innovationen“ wird ein Jahrbuch vorgelegt, das schwerpunktmäßig in eine Thematik einführt, von der es im Vorwort heißt: „Deutschland muss Innovationskonzepte entwickeln. Dazu bedarf es innovativer Wege der Kompetenzentwicklung. Innovation benötigt Kompetenz. Kompetenz ermöglicht Innovation. Innovationskompetenz und Kompetenzinnovation sind die zwei Seiten der Münze, mit der Zukunft bezahlt wird. Der Konkurrenzkampf der Zukunft wird als Kompetenzkampf geführt.“ (S. 11) In sieben Beiträgen kommen Experten zu Wort, die wesentliche Aspekte der Innovations- und Kompetenzdiskussion aufgreifen und dabei konzeptionelle Vorarbeiten der Arbeitsgemeinschaft berücksichtigen.

Die ersten beiden Beiträge beschäftigen sich mit dem Innovationsbegriff, zeigen Entwicklungslinien der Innovationsforschung auf und erläutern Modelle der Kompetenzentwicklung für Innovationen. Im dritten Beitrag wird die Bedeutung des Wissensträgers Mensch für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen dargestellt; dabei werden vor allem die (interessanten) Wirkungszusammenhänge aufgezeigt: Sie verdeutlichen, unter welchen Voraussetzungen sich Wissen zur strategischen Unternehmensressource entwickeln konnte und welche Konsequenzen dies für berufliche Kompetenzentwicklungen hat bzw. haben wird. Um die verschiedenen Übergänge junger Erwachsener in Arbeit und Beschäftigung geht es im vierten Beitrag, wobei die sich abzeichnenden Perspektiven in den Kontext des Strukturwandels der Arbeitsgesellschaft und der Entgrenzung des Jugendalters gestellt werden. Der fünfte Beitrag beleuchtet die Rolle sozialer Netzwerke im Lernprozess und untersucht deren Bezug im Hinblick auf ihre Lern- und Kompetenzförderlichkeit; denn immer mehr Menschen müssen heute im Team arbeiten, insofern gewinnen soziale Kompetenzen (nicht nur am Arbeitsplatz) verstärkt an Bedeutung. Bei den beiden letzten Beiträgen geht es schließlich um internationale Aspekte der Kompetenzentwicklung. Aufgrund zunehmender Globalisierungsbestrebungen spielen internationale Gesichtspunkte der Kompetenzentwicklung eine wichtige(re) Rolle in Wirtschaft und Gesellschaft; denn international ausgerichtete Beziehungen (z. B. von Unternehmen) erfordern einen Kompetenzerwerb, der internationalen Maßstäben standzuhalten hat.

Kompetenzentwicklung und Kompetenzerwerb gehören mittlerweile zu Standardbegriffen der heutigen Bildungsszene. Insbesondere das von der Arbeitsgemeinschaft Betriebliche Weiterbildungsforschung e. V. regelmäßig erscheinende Bulletin QUEM (Projekt Qualitäts-Entwicklungs-Management) fühlt sich der Thematik verpflichtet und bietet dazu immer wieder gezielte Beiträge aus unterschiedlichen Blickwinkeln an. Kompetenzen und Kompetenzerwerb sind an das Individuum gebunden; sie sind eine *Conditio sine qua non* für Innovationen. Insofern ist der Untertitel des Jahrbuchs wörtlich zu nehmen, denn kompetente Menschen sind Voraussetzungen für Innovationen.

Wie die vorangegangenen Jahrbücher richtet sich auch „Kompetenzentwicklung 2005“ in erster Linie an Bildungsexperten und Wissenschaftler; selbstverständlich kann aber auch (erneut) der Praktiker davon profitieren, weil die Zusammenhänge von Kompetenz und Innovation eindrucksvoll unter die Lupe genommen und plausibel dargestellt werden. ■